



SEBIM NEWS

Ausgabe 2/2011

Der „neue“ Vorstand

Der SEBIM Vorstand hat zwei neue Mitglieder.

Seite 11

INVEL

Ein Verein der die Weiterbildung für Therapeuten mit „Forschergeist“ pflegt.

Seite 28

Praxisvorstellung

Verena Gröber stellt Ihre Praxis vor. Hans Ruedi Aeberli hat sie in Hallau besucht.

Seite 27

Editorial	Verfasser: Stephan Schönenberger
Fachbeiträge	Amalgamausleitung mit Bioresonanz Color Punktur Fallbericht Thyreoiditis Hashimoto Die Botschaft der Sprache von M. Keymer
NEWS aus dem Vorstand	Der „neue“ Vorstand Klausurtagung Mai 2011 Berufspolitik
Aus- und Weiterbildung	5-Elementenlehre und energetische Medizin; Seminarbericht Verena Gröber Kursangebot Regionalgruppen Umgang mit Strahlenbelastungen in der täglichen Praxis I.M.U. Seminartermine in der Schweiz (M. Keymer)
News aus dem Sekretariat	Verfasserin: Gabriela Bolinger
Marktplatz	Bicom 200, Ondamed Gerät, Vega STT, Schröpfset komplett Bicom Schröpflektroden-Set Reba Testgerät Vita Scanning
Diverses	Praxisvorstellung Verena Gröber Vorstellung von INVEL
Ausblick	Redaktionsschluss Ausgabe 1/2012

Impressum

Redaktion

Hans-Jörg Schwyn

Koordination/Sekretariat

Gabriela Bolinger

Administrative Beiträge/Inserate

SEBIM

Schweizerische Gesellschaft für Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin

Veia Sur Ual 20

7460 Savognin

T: 081 637 19 48

F: 081 637 19 49

Mail info@sebim.ch

Wir bitten Sie, Ihre Beiträge/Inserate per e-mail zu übermitteln.

Beiträge von Mitgliedern werden auch veröffentlicht, wenn sie nicht der Meinung des Vorstandes entsprechen. Die Redaktion behält sich vor, ehrverletzende, rufschädigende oder irreführende Texte nach Absprache mit dem Vorstand zurückzuweisen.

Erscheinungsweise

Die SEBIM News erscheinen in der Regel 2 mal jährlich und werden jedem Mitglied sowie den Interessenten zugeschickt.

Liebe SEBIM Mitglieder und Freunde

Mit vollem Elan packen wir nach den schönen Sommerferien unsere interessante und abwechslungsreiche Arbeit als Therapeuten wieder an. Der Vorstand hat sich dieses Jahr vor allem mit der sehr zeitaufwendigen Ausarbeitung der verschiedenen Kursmodule für die zukünftige Bioresonanzausbildung beschäftigt.

In unserer aktiven SEBIM konnten wir bis dato viele lehrreiche Begegnungen und Kurse erleben. Neben unserer spannenden Jahrestagung im Tierspital, wo wir unter anderem Martin Keymer kennenlernen durften, konnten einige Begeisterte bei Frau Dr. Annelies Burki in der Praxis ein sehr spannendes Anwendertreffen in Colorpunctur miterleben.

Die Teilnehmer des 5-Elemente-Ernährungskurses von Frau Sybille Binder waren ebenfalls rundum begeistert.

Leider konnten auch wir nicht ganz alle Kurse durchführen. Unsere Gesellschaft lebt aber von unseren aktiven Regionalgruppen. Bitte beachtet das wie immer sehr vielfältige Programm auf der SEBIM-Homepage.

NUN hat uns ja in der Schweiz der EURO-TURBO erreicht. Ich rate Euch allen, von diesen tiefen Kursen zu profitieren und euren Gerätepark aufzustocken. Die meisten Geräteanbieter haben ein günstiges Angebot für uns bereit. So preiswert kommen wir nie mehr dazu !!!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen weiterhin viel Spass mit den täglichen Bioresonanztherapien und grüsse Euch aus der schönen Zuger Altstadt.

Stephan Schönenberger
Vorstandsmitglied SEBIM
TopPharm KOLIN-APOTHEKE Zug

Zitat

Das Leben ist Liebe – erfreue dich an ihr.

Das Leben ist ein Rätsel - löse es.

Das Leben ist Versprechen – erfülle es.

Das Leben ist Traurigkeit – überwinde sie.

Mutter Teresa

Die Amalgam - Ausleitung mit Bioresonanz Color Punktur

Zu jeder ersten Konsultation und ersten Testung auf Allergien, Unverträglichkeiten, Belastungen und Blockaden gehört in meiner Praxis die Testung der Patienten auf Amalgam. Mit dem Bio-tensor oder kinesiologisch erfahre ich, ob der Körper diese Legierung aus Quecksilber, Zink, Kupfer und Silber verträgt oder ablehnt.

Leider gibt es keine charakteristische Symptomatik der Amalgambelastung. Die Beschwerden können die ganze Bandbreite der chronischen Erkrankungen zeigen.

Zum Beispiel: Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen, chronische Müdigkeit, Infektanfälligkeit, Darm-dysbiose, Hauterkrankungen, depressive Verstimmungen usw.

Zum Glück können wir in der Schweiz einen grossen Fortschritt in Bezug auf das Material der Zahnfüllungen feststellen. Das heisst, es gibt unter den Zwanzigjährigen praktisch keine Amalgam-träger mehr. Und ein Grossteil der älteren Menschen hat trotz hoher Kosten diese Füllungen durch verträglichere Materialien ersetzen lassen. Entweder waren bestimmte Beschwerden der Anlass zur Entfernung oder der inzwischen schlechte Ruf des Amalgams bewog sie zu diesem Schritt.

Nicht jeder Mensch der Amalgame in den Zähnen trägt, ist mit Quecksilber (50-60 % im Amalgam), belastet. Wenn der Körper in seiner Entgiftung voll funktionsfähig ist, dann ist er auch imstande, Schadstoffe jeglicher Art über Nieren und Leber auszuschcheiden. Das bedeutet, dass nicht jeder Mensch zwingend diese Füllungen entfernen lassen muss. Da aber Quecksilber als giftige Substanz nicht in den Mund gehört, sind wir glücklich, dass dieses Material bei uns nicht mehr verwendet wird.

Die frühere Behauptung der Amalgambefürworter, dass Quecksilber aus den Zähnen nicht ins Blut gelangen könne, wurde durch die Studien von Prof. Max Daunderer widerlegt. Seinen Vortrag zu diesem Thema habe ich selbst Anfang der 90iger Jahre auf dem Kolloquium der Bioresonanzgesellschaft gehört. Eindrücklich konnte er beweisen, dass der Quecksilberanteil im Gehirn und in den Nieren bei Neugeborenen in klarer Relation zur Menge der mütterlichen Amalgamfüllungen stand. Das bedeutet, dass das Quecksilber über die Kieferknochen ins Blut diffundiert. Meine eigene Erfahrung bei der Therapie zeigt, dass Säuglinge oft belastet sind, in kurzer Zeit aber voll entgiften.

Ist der Patient mit Quecksilber belastet, müssen die Füllungen entfernt und ersetzt werden.

Mit der Entfernung allein ist es nicht getan. Der wichtigste Therapieschritt muss folgen:

Die Ausleitung des Schadstoffes.

Oft höre ich von belasteten Patienten, dass sie die Amalgame schon längst gegen verträgliche Füllungen auswechseln liessen, nicht selten bereits vor 10 bis 20 Jahren. Dann kommt die Klage, dass sich nach dem Wechsel der Füllungen die gesundheitlichen Störungen überhaupt nicht gebessert hätten, dass sie im Gegenteil noch schlimmer geworden seien. Das erklärt sich daraus, dass jede Bohrung am amalgamgefüllten Zahn durch Verdunstung des Quecksilbers einen neuen Schub über

die Atemluft ins Blut bringt. So werden die Patienten durch die Entfernung des Amalgams aus den Zähnen noch mehr „vergiftet“, wenn nicht sofort ausgeleitet wird. Frage ich in solchen Fällen nach einer Ausleitungsbehandlung, schütteln sie entweder den Kopf oder erzählen von monatelangen Tablettenkuren, die offensichtlich vergeblich waren, und ausserdem schlecht vertragen wurden.

Meine Erfahrung mit der Amalgam-Ausleitung in zwanzig Jahren Bioresonanztherapie

Ganz am Anfang versuchten wir die entfernten Füllungen (der Patient musste sie vom Zahnarzt mitbringen) mit dem Bicom-Gerät durch Inversion im Eingangsbecher dem Körper einzuschwingen. Es war das gleiche Vorgehen wie bei einer Allergie. Leider wurde das auch noch mit hohen Verstärkungen gemacht, was im Organismus unweigerlich zu neuen Blockaden führen musste.

Später kam die heute noch oft praktizierte Ausleitungsmethode mit den drei pflanzlichen Präparaten Coriander, Bärlauch und Chlorella zur Anwendung. Vielleicht ist diese Therapie in leichteren Fällen von Schadstoffbelastung wirksam. Abgesehen von der unzumutbaren Tablettenmenge, die über Monate und Jahre geschluckt werden muss, sind die Erfolge enttäuschend. Ich habe zahlreiche Patienten behandelt, die nach dieser mühsamen Kur voll amalgambelastet waren und erst mit der Color-Punktur-Therapie alle Schadstoffe ausscheiden konnten.

Erfolgreiche Ausleitung aller Schadstoffe mit der COLOR PUNKTUR- BIORESONANZ

Die Color-Punktur-Bioresonanz ist eine nicht-symptombezogene Therapie. Das heisst, ganz egal mit welchen Beschwerden der Patient zu uns kommt, es geht immer darum seinen Körper in eine Selbstheilung zurück zu führen. Dies geschieht, indem das Therapiegerät dem Körper über Akupunkturpunkte die genau richtigen **Heilinformationen** zuführt. So können tiefsitzende Blockaden in der Grundregulation gelöst werden, und der Organismus findet zurück zur Selbstheilung. Im Falle einer Schadstoffbelastung, wie es die Amalgambelastung ist, bedeutet das eine **vollständige Wiederherstellung der Entgiftungsfähigkeit** der Körpers.

Im Verlauf der Ausleitungstherapie muss kontrolliert werden, wie genau das Quecksilber von Therapie zu Therapie im Körper abnimmt. Dazu eignet sich eine Testmethode, die Dr. Urs Lenggenhager, ein bekannter Ohrakupunkteur, entwickelt hat. Vor vielen Jahren hat er sie in einem Seminar der Bioresonanz - Ärztesgesellschaft vorgestellt. Man kontrolliert mit dieser Methode die Belastung mit Quecksilber anhand einer Mercurius solubilis –

Reihe, die von D 10 bis D 2000 reicht. Zu Beginn der Therapie lehnt in der Regel der belastete Körper das unverdünnte Quecksilber ab. Mit fortschreitender Ausleitung zeigt die Resonanztestung , wie die Potenzreihe steigt, wie der Schadstoff im Körper immer geringer wird. Als Ziel der Thera-



Eierschwämmli Salat

- 150 gr. Eierschwämmli
- 75 gr. Rucola
- 75 gr. getrocknete Tomaten
- 40 gr. geröstete Pinienkerne
- 1 EL Akazienhonig
- 2 EL weisser Balsamicoesseig
- 2 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer

Eierschwämmli und Rucola putzen. Die Eierschwämmli in einer heissen Pfanne kurz anbraten, mit Salz/Pfeffer würzen. Honig begeben und mit Balsamico ablöschen. Nach dem Auskühlen Rucola, Dörrtomaten, Pinienkerne und Olivenöl hinzugeben und nochmals mit Salz/Pfeffer abschmecken.

pie gilt die Resonanz auf Mercurius solubilis D 2000. Das bedeutet, wenn der Körper bei dieser Potenz des Quecksilbers in Resonanz geht, ist er vollkommen vom Quecksilber befreit. Die Therapiedauer schwankt zwischen 4 bis 10 Sitzungen. Weil mit der Therapie nicht nur das Quecksilber ausgeschieden wird, sondern jegliche Entgiftung in Gang kommt und auch andere Blockaden gelöst werden, fühlen sich die Patienten sehr schnell viel besser. Je nach Grad der Belastung können heftige Therapiereaktionen auftreten. Die häufigste Reaktion ist eine massive Darmentleerung, bis zu starkem Durchfall. Ausserdem muss man die Patienten unbedingt zum Wassertrinken anhalten, sonst bekommen sie starke Kopfschmerzen.

Die Zahnärzte wissen seit langem, dass die Entfernung der Amalgamfüllungen infolge des Verdunstens und Einatmens eine grosse Belastung für den Organismus ist, deshalb raten sie oft zu grossen zeitlichen Abständen zwischen den Entfernungen. Diese Vorsichtsmassnahme ist nicht mehr nötig, wenn die Ausleitung mit Color Punktur gemacht wird. Wenn möglich immer sofort nach dem Zahnarzt, am gleichen Tag oder so schnell wie möglich. Bei der Kontrolle mit Mercurius solubilis lässt sich eindrücklich testen, wie eine erneute Entfernung einer solchen Füllung die Hg-Konzentration im Körper ansteigen lässt. Mit der Color Punktur – Ausleitung wird dieser erneute Schub ins Blut und in die Speicherorgane ganz schnell ausgeleitet.

Diese Form der Bioresonanztherapie stellt hohe Anforderungen an die Therapeuten, weil sie nur mit dem Beherrschen einer der bekannten Testmethoden praktikierbar ist. **Hier bestimmt nur der Körper den Therapieablauf, weil nur er wirklich „weiss“, was ihn heilt.**

Weil diese Therapiemethode nicht von einer Symptomatik bestimmt wird, sondern vom Bedarf des Körpers an Heilinformation, ist sie auch die ideale Prophylaxe. Denn alles, was sich lange vor dem Ausbruch einer Krankheit schon asymptomatisch anbahnt, kann auf diese Weise vorzeitig eliminiert werden.

Am Beispiel der Amalgam-Ausleitung wollte ich die universelle Wirkungsweise der richtig angewandten Bioresonanz mit dem Gerät COLOR PUNKTUR zeigen.

Wie jedes Jahr wird auch in diesem November ein Ausbildungsseminar für Color-Punktur-Bioresonanz von der SEBIM angeboten.

Dr. med. Annelies Burki

Fallbericht einer Patientin mit Thyreoiditis Hashimoto

Im Laufe der Praxistätigkeit ergeben sich immer wieder Krankheitsverläufe, die erstaunlich sind, die das weitere therapeutische Handeln stark beeinflussen und an denen neue Erkenntnisse gewonnen werden können. Solche Erfahrungen werden dann als Schlüsselerlebnisse bewertet. Manchmal werden sie als solche erst zu einem späteren Zeitpunkt erkannt. Von einer solchen Erfahrung möchte ich im Folgenden berichten.

Bei der damals 56-jährigen Patientin diagnostizierte ich Ende 1997 eine Thyreoiditis Hashimoto. Es handelt sich bei dieser Krankheit um eine meist chronische Autoimmumentzündung der Schilddrüse, im Verlauf oft begleitet von einer hormonalen Unterfunktion, die eine meist lebenslängliche Hormonsubstitution bedingt.

Klinisch klagte die Patientin über allgemeine Müdigkeit, Lidschwellung und Libidoverlust. Im Labor fanden sich sehr eindrückliche Werte (TSHb 45,3, fT3 1.4, fT4 <2, mikrosomale AK 25600 ((250x Norm)), Thyreoglobulin AK 6400), die eine Eltroxinsubstitution notwendig machten. Bis im Februar 1998 erreichte ich eine Euthyreose, die Patientin war weitgehend beschwerdefrei und ich begann mit der Bioresonanztherapie.

Entsprechend meiner Austestung behandelte ich mit Kombinierten Konstitutions-Tropfen (KKT) gefolgt von einer Entstörung der Appendektomie-Narbe mit STT, einer Milchkarenz und Therapie. Dazu erfolgten 2 Sitzungen mit direkter Therapie der Schilddrüse und einer Stress-Projektions-orientierter Therapie auf den Thymus. Nach 2 Monaten Therapie zeigte sich Ende April eine sehr gute Kontrolltestung, die Schilddrüse war nun kinesiologisch unauffällig. Die Antikörpertiter hatten sich auf die doppelte Norm reduziert, es bestand eine leichte latente Hypothyreose. Ich begann so die Eltroxinsubstitution auf die halbe Dosis zu reduzieren.

Nach 3 Wochen zeigte sich eine verstärkte Hypothyreose, allerdings bei kinesiologisch weiterhin unauffälliger Schilddrüse und beschwerdefreier Patientin, sodass ich die Substitution unverändert liess. Nach 3 Monaten zeigte sich eine deutliche Verbesserung der Laborwerte, nach 6 Monaten stellte sich eine Euthyreose ein, die Antikörper hatten sich völlig normalisiert. Ich halbierte die Eltroxindosis nochmals und setzte die Medikation im März 1999 vollständig ab. Vorübergehend trat nochmals eine leichte latente Hypothyreose auf, die sich aber rasch korrigierte. Ohne weitere Therapie blieb die Patientin bis heute euthyreot.

Angespornt von diesem sehr guten Resultat habe ich seither mehrere Patienten/innen mit dem gleichen Krankheitsbild behandelt. Natürlich war die Therapie im Einzelnen unterschiedlich, das Konzept wurde aber nicht verändert. Die Resultate waren meist sehr gut und ich konnte meist eine Euthyreose erreichen und die Hormon-Substitutionstherapie ausschleichen. Dies bedingt allerdings etwas Geduld und eine gute Kooperation des Patienten.

Dr. med. C. Schollenberger

Die versteckte und spannende Botschaft der Sprache am Beispiel von medizinischen Begriffen

Eine Betrachtung der Definitionen und ihre Bedeutung und was wir für die tägliche Praxis und unser Leben daraus lernen können

von Martin Keymer

Unsere Sprache enthält tiefe Weisheiten und Informationen, die sich einem erst erschließen, wenn man sich die Mühe macht, den jeweiligen Wortursprung und die eigentliche Wortbedeutung näher zu beleuchten. Es ist immer wieder verblüffend, wie tief greifend eigentlich die Botschaft von Worten ist, die man mehr oder weniger gedankenlos Tag für Tag verwendet, und welche tiefgründigen Sinn- und Informationsfelder sich dahinter verstecken. Folgende Gedankengänge mögen dies verdeutlichen:

Medizin bedeutet sinnbildlich: „Sich in der Mitte bewegen.“ Das Wortteil „medi“ stammt aus dem lateinischen „mederi“, was wiederum „heilen“ bedeutet, aber enthält auch das lateinische „Medium“, somit die Mitte, das Mittel, das Vermittelnde. Das Wortteil „cin“ stammt aus dem griechischen „hinein“, wörtlich übersetzt „bewegen“.

Medizin bedeutet also somit ein Weg, der etwas bewegen, vermitteln möchte, das aus der Mitte verrückt ist, wenn wir aus unserer Mitte gekommen sind und somit aus unserer Gesundheit.

Wir benötigen ein **Medikament**. Hierin steckt das Wort „ment“ oder „mental“, was bedeutet, das durch das Hinzufügen des Begriffes „ment“ = der Verstand, das Denken, das Informationsfeld gemeint ist, etwas, was uns wieder intelligent denkend in unsere Mitte zurückbringen kann.

Wie weit entfernt ist somit die Verwendung des Begriffes Medikament in Bezug zur pharmatoxischen Droge mit den Wortbegriffen „pharma“ = künstlich hergestellt, „toxisch“ = giftig, was uns wiederum noch weiter von unserer Mitte entfernt. Welche wirklichkeitsfremde Verwendung hat somit die Wortkombination „pharmatoxisches Medikament“, welches schlussendlich unsere zentrale Regulation lähmt.

So werden wir krank, was allerdings ein Prozess ist, in dem unser Körper versucht, uns wieder in unsere Mitte zu bringen. Krankheit ist somit erst die Voraussetzung des Heilens und damit in sich selbst ein Heilvorgang oder eine Heilreaktion. Daraus resultiert, dass Krankheit nicht bekämpft, sondern vielmehr der Heilprozeß unterstützt werden soll, der ja die Krankheit darstellt. Das Gegenteil dieses Prozesses ist ein „anti“ (gegen), „biotika“ (bios = das Leben) oder ein Antihypertonikum im Sinne des in der Schulmedizin so intensiv eingesetzten Beta-Blockers.

Das Wort „**krank**“ setzt sich nun aus 2 Silben zusammen, dem „kr“ welches im Sanskrit bedeutet „tun, handeln“ und „anck“ eine ägyptische Hieroglyphe, die sich im ägyptischen Kreuz ausdrückt und die auch die Lebensschleife genannt wird. Somit ist „anck“ das lebensspendende Lebenskreuz, das uns wieder aktiv zurückführt in unsere Mitte und somit in die Heilung. Also etwas, das die Ur-Sache wieder an den Anfang stellen wird.

So kommen wir wieder in die Ordnung und die Ordnung bzw. das Ordnungsprinzip ist das elementar kosmische Prinzip, das alles miteinander vernetzt. Das Wesen des Lebens ist die Wandlung, die Bewegung, die Schwingung, der Rhythmus und das kosmische Ordnungsprinzip, in dem alles in allem und auf alles wirkt. Ein chaotisches, aber ein geordnetes chaotisches Prinzip.

So funktionieren die omnipotenten Zellen - die Alleskönner oder auch Stammzellen genannt - beim Erwachsenen - im Ergebnis in ihrer differenzierten Zell-Leistung unglaublich perfekt (von lat. perfectum – „voll-endet“). Somit hat jeder Mensch (Mikrokosmos) auf der Erde (Makrokosmos) einen Platz in dieser Ordnung und fügt sich als Mensch in die Gemeinschaft der Menschheit. Wir finden unseren Platz und wenn nicht, dann verweigern wir dem Kosmos (altgriechisch: kósmos = (Welt-)Ordnung) die Gefolgschaft. Das gleiche gilt für die Zelle (Mikrokosmos) in der symbiontischen Aufgabe in Bezug zu unserem Körper (Makrokosmos). Sonst werden wir zu einer Tumorzelle, die sich aus der Lebensgemeinschaft der 50 Billionen umfassenden Cellsymbiosis (Definition der Sym-biose in altgriechisch: sýn „zusammen“ sowie bíos „Leben“) eines menschlichen Organismus verabschiedet.

Di-agnose vs. Dia-gnose

Besonders aufschlußreich und wegweisend ist der Ursprung des Wortes DIAGNOSE. Die Lektüre des Buches von Rüdiger Dahlke „Das Schattenprinzip“ hat mich dazu angeregt, auch diesen einmal zu hinterfragen.

Das griechische **Dia-gnosis** kommt von dia = hindurch und gnosis = wissen, erkennen und bedeutet somit also durch die Befunde hindurch erkennen, was hinter den Symptomen steckt. Das ist die wahre Wortbedeutung.

Das Wort Diagnose läßt sich jedoch auch anders interpretieren: **Di-agnosis**. In dieser Interpretation bedeutet es di = zwei und agnosis = die Ungewißheit. Di-agnosis steht hier also für eine doppelte Ungewißheit.

Somit können wir also klar differenzieren und uns entscheiden, ob wir eine Dia-gnose oder eine Di-agnose erstellen.

Das Wort Di-agnose spiegelt sich im Begriff des Doppelt-Blindversuches wider: hier wird doppelt blind die Wahrheit gesucht und zwar mit der wissenschaftlichen Forderung, sowohl die Wirkung der Psyche des Patienten als auch die Droge Arzt in Hinblick auf die Selbstheilungskräfte der Patienten auszuschalten.

Fakt ist, dass Angst und Zweifel krank machen und die Verunsicherung der Patienten, wie in der Schulmedizin gang und gäbe, der Heilung im Wege steht. Hoffnung und Glaube heilen und Sicherheit und Gewißheit, die wir ganzheitlich arbeitende Therapeuten unseren Patienten vermitteln können, unterstützen den Heilungsprozess wie kaum etwas anderes.

Deutlich wird dies gerade dann, wenn Patienten – z. B. Tumorpatienten – genötigt werden, sich völlig der Schulmedizin auszuliefern, um ihnen dann kurz vor der OP mittels Unterschrift doch noch die ganze juristische Verantwortung für das Versagen der Therapie zuzuschieben.

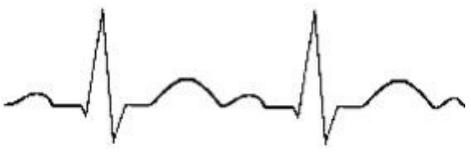
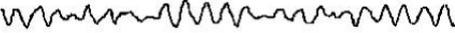
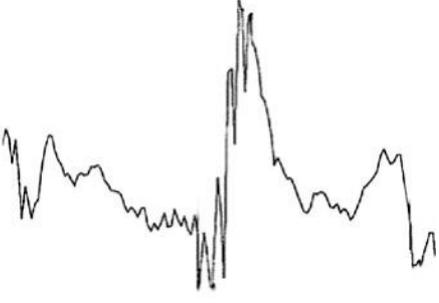
Wir, die wir im ganzheitlichen Paradigma Körper – Seele – Geist arbeiten, erstellen eine Dia-gnose im wahrsten Sinne des Wortes, die die Voraussetzung und Grundlage für eine nachhaltige Therapie und Heilung unserer Patienten ist. Gerade deshalb ist es so wichtig, die richtige Dia-gnose-Stellung immer wieder zu trainieren, uns kontinuierlich weiterzu-bilden.

Bildung (von althochdeutsch bildunga, „Schöpfung, Bildnis, Gestalt“) bezeichnet die Formung des Menschen im Hinblick auf sein „Menschsein“ und seine geistigen Fähigkeiten. Für den mittelalterlichen Theologen und Philosophen Meister Eckhart, der Bildung in die Deutsche Sprache einführte,

bedeutete Bildung das „Erlernen von Gelassenheit“ und wurde als „Gottessache“ angesehen, „damit der Mensch Gott ähnlich werde“ (Quelle: Wikipedia)

Fortbildung, ständiges Lernen und sich weiter zu entwickeln ist hier das Entscheidende, denn „wer aufgehört hat, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“ – dieser wahre Spruch hat gerade auch für uns Therapeuten eine essentielle Bedeutung.

Stillstand ist Stase und Stase ist Krankheit und Tod. Dies erkennen wir auch an den „pathogenen Schwingungen“ bildgebender Verfahren:

EKG normal:	
Kammerflimmern:	
EEG normal:	
Epilepsie:	

Wie gut ist es zu erkennen, dass das normale EKG und EEG voller Dynamik und Bewegung ist.

Welch Freude ist es, als Therapeut Bewegung in das Leben unserer Patienten zu bringen!

Ich freue mich, Sie auf meinen Seminaren zu begrüßen zu können und die Gelegenheit zu haben, Ihnen die von mir entwickelte bioenergetische Dia-gnosis und Therapiesystematik im naturheilkundlichen und ganzheitlichen Paradigma Körper, Geist und Seele vorstellen und näher bringen zu dürfen.



Martin Keymer

I.M.U. College Martin Keymer

Vorstand

Wir freuen uns nach den Wahlen an der diesjährigen Generalversammlung Melanie Kunz und Peter Klaus im Vorstand begrüßen zu dürfen. Bereits im Mai hat der Vorstand in seiner neuen Formation seine Arbeit aufgenommen und konstituiert sich wie folgt:

Co-Präsidenten:

Hans Ruedi Aeberli (bisher)

Dr. med. Coni Schollenberger (bisher)

Kassierin:

Gabriela Bolinger (Sekretariat) (bisher)

Regionalgruppen:

Dr. med. Peter Klaus (neu)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Melanie Kunz (neu)

Stephan Schönenberger (bisher)

Dr. med. Beat Unternährer (bisher)

Die intensive Arbeit an unseren Sitzungen, welche oft bis weit in den Abend dauern, wird jeweils durch eine exzellente Verpflegung unterbrochen. Wir möchten es nicht versäumen auch an dieser Stelle Astrid, welche die Mahlzeiten jeweils liebevoll zubereitet, herzlichst zu danken!



Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Melanie Kunz über Ihre Tätigkeit in eigener Praxis in Uster

Nach meiner Drogistenlehre hatte ich die Möglichkeit, in einer Bioresonanzpraxis einzusteigen. Danach entschied ich mich den Naturheilpraktiker zu absolvieren. Mein Weg führte über verschiedene Bioresonanzgeräte und -Methoden und seit Mai 2010 bin ich nun in eigener Bioresonanz- und Naturheilpraxis in Uster tätig. Die Praxisräumlichkeiten befinden sich im Gebäude mit einer Apotheke. Die Arbeit erfüllt mich mit grosser Freude und immer wieder aufs Neue bin ich fasziniert, was alles mit Bioresonanz möglich ist.

In meiner Praxis behandle ich Menschen vom Säugling bis zur Grossmutter und von der Schwangeren Frau bis hin zum Manager. Es kommen Neurodermitiker, Asthmatiker, Menschen mit Verdauungsproblemen, Sinusitis, Müdigkeit, Burnout und vielem mehr.

Als Austestverfahren arbeite ich mit dem Vega Test- Gerät und der Kinesiologie. So teste ich die Allergien, Störfelder, aber auch Pflanzen, Spagyrik und Bachblüten aus. Dies gibt mir den roten Faden durch die Therapien. Die Behandlung selbst findet über Mitoplus und Global Diagnostics statt. Natürlich werden während der Behandlung die notwendigen Phytotherapeutika, Spagyrik oder Vitalstoffe abgegeben.

Durch meine Zusatzausbildung zur Tanz- und Bewegungstherapeutin versuche ich während den Behandlungen auch Achtsamkeit in der Bewegung und der Atmung zu vermitteln.

Mich interessiert die Ganzheit in der Gesundheit und ich sehe mich als Stützpunkt und Be-

gleitperson für meinen Klienten, auf dem Weg zu seiner Genesung, zu Gesundheit oder auch zu Wohlbefinden und Lebensfreude. Mir erscheint es als wichtig, verschiedene Ebenen eines Klienten abholen zu können. Und so gibt es sicherlich noch einiges zu erforschen und zu tun...



Ich freue mich auf mein Amt im Vorstand.
Melanie Kunz

Peter Klaus aus Thun

Schon im Studium interessierte ich mich für Komplementärmedizin und nahm an einer Studentengruppe bei einem passionierten anthroposophischen Arzt in Bern teil.

Nach der Spezialisierung in Innerer Medizin übernahm ich 1984 eine Dorfpraxis in Oberhofen am Thunersee. Neben Schulmedizin war die Nachfrage nach komplementärmedizinischen Abklärungen und Behandlungen von Anfang an gross. Ich erweiterte meine Kenntnisse u.a. in Neural- und Phytotherapie, Psychosomatik und Paartherapie.

1991 lernte ich die Bioresonanztherapie kennen und schätzen, ich betreibe sie seither intensiv in meiner Praxis. 2005 konnte ich meine sehr lebhaftige Dorfpraxis einer Nachfolgerin übergeben und in Thun eine komplementärtherapeutische Praxis in Praxisgemeinschaft mit zwei klassischen Homöopathen eröffnen.



Meine Frau ist praktizierende Musiktherapeutin mit eigener Praxis. Wir haben 5 erwachsene Kinder.

Peter Klaus

Klausurtagung des Vorstandes zum neuen Ausbildungskonzept

Der Vorstand trifft sich am 21./22. Mai im idyllischen Ticino, im rustikalen Ferienhaus von Coni Schollenberger. Das Wetter spielt mit, die frühsummerlichen Temperaturen und ab und zu ein Blick auf den Lago di Lugano unterstützen unsere produktive Arbeit am Ausbildungskonzept.

Besprochen werden Lernziele, Lerninhalte, Voraussetzungen, Zielpublikum und Stundenzahl des Bioresonanz-Ausbildungskonzepts. Da sich die Weiterbildungstendenz Richtung Modul- Aufbau entwickelt, werden diese Lerninhalte in logisch aufgebaute Module gegliedert.

Das ganze Programm wird zu Papier gebracht, um es später in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem EMR zu besprechen. Hier ist inzwischen viel gegenseitiges Vertrauen gewachsen, so dass wir einer definitiven Regelung der Bioresonanztherapie mit Zuversicht entgegensehen.

In der Überarbeitung der Vorversion versuchen wir vor allem, auf realistische Lerninhalte pro Anzahl Schulstunden zu achten. Immer wieder muss intensiv diskutiert werden, um die Prioritäten sinnvoll festzulegen. Das Arbeitsklima ist produktiv, und wir sind schliesslich mit dem Ergebnis unserer Arbeit sehr zufrieden.

Bei einem gemütlichen Abendessen im nahegelegenen Morcote können wir auch die persönlichen Kontakte pflegen und uns für die noch vor uns liegende Arbeit stärken.

Nach diesem Wochenende steht fest: Es ist schon vieles getan, aber es liegt noch sehr viel Arbeit vor uns.

Wir danken Coni Schollenberger herzlich für seine Gastfreundschaft.

Melanie Kunz

Berufspolitik

Auf der berufspolitischen Ebene ist die SE-BIM zurzeit auf zwei Ebenen aktiv:

Zum einen sind wir daran, in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit dem EMR ein modularisiertes Ausbildungskonzept zu erarbeiten. Als Zwischenstation zu einer Vollmethode steht eine Ausbildung von rund 250 Lernstunden (inkl. Selbstlernzeit) zur Diskussion. Diese Ausbildung ist zugänglich für Leute, die bereits eine therapeutische Ausbildung in einer der grösseren Methoden haben (Heilpraktiker, TCM, TEN, Homöopathie etc.). Für die bisherigen Therapeuten mit provisorischer Anerkennung wird es bedeuten, dass bisherige Lernleistungen anerkannt werden können, andererseits aber Teilpensen nachgeschult werden müssen und in jedem Fall eine Kompetenzprüfung abzulegen ist. Die Details sind noch auszuhandeln, wir werden die Mitglieder zu gegebener Zeit informieren.

Die zweite Ebene ist unser Engagement in der Oda AM (Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin). Das Projekt Berufsfeldanalyse soll im Verlaufe dieses Jahres abgeschlossen und die ausformulierten Berufsbilder (AM und KT) in eine interne und externe Vernehmlassung geschickt werden. Ein Positionspapier „Grundlagen der Alternativmedizin“, in dem eine gemeinsame Basis aller alternativmedizinischen Methoden formuliert ist, konnte im August endlich von der Steuergruppe Berufsreglementierung verabschiedet werden. Viel zu diskutieren gab und gibt die angestrebte Berufsbezeichnung im Bereich AM. Die gut eingeführten Begriffe Heilpraktiker oder Naturheilpraktiker werden von grossen Berufsverbänden emotional abgelehnt. Als Gegenvorschlag steht die Bezeichnung „Alternativmediziner“ zur Diskussion. Beide Bezeichnungen werden nun durch das BBT geprüft. Es ist absehbar, dass „Alternativmediziner“ für einen nicht ärztlichen Beruf

kaum in Frage kommen dürfte. Allenfalls will die Steuergruppe in einer Internetabstimmung die Praktiker/-innen zu möglichen Berufsbezeichnungen befragen.

Die beiden Bereiche hängen insofern zusammen, als uns ein ausgearbeitetes modulares Ausbildungskonzept helfen wird, die Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin als Spezialgebiet der Alternativmedizin definitiv zu etablieren.

Hans Ruedi Aeberli

Zitat

Sorge nicht, wohin dich der einzelne Schritt führt: Nur wer weit blickt, findet sich zurecht.

Dag Hammarskjöld

5-Elementenlehre und energetische Medizin

Zum Seminar mit der Referentin Sybille Binder vom 1. bis 2. April 2011

Ganz zu Beginn: ein herzliches Dankeschön an den Vorstand der SEBIM für die Organisation dieses sehr spannenden Seminars.

Als Gabriela mich am Ende des Seminars bat, einen Bericht über die zwei Tage zu schreiben, sagte ich leichthin zu, etwas zu leichtfertig, wie mir heute scheint, denn einfach eine Zusammenfassung niederschreiben, das vermag die Essenz des Seminars nicht wiederzugeben. Was wir in den Räumen der Schule für angewandte Naturheilkunde lernten, war nicht einfach „chöchele“ auf chinesische Art, kombiniert mit einem trockenen Theorieblock. Sybille Binder ist eine ausgezeichnete Referentin mit fundiertem Wissen. Mit klarem Konzept führte sie uns durch die Grundprinzipien des klassisch chinesischen Gesundheitsverständnisses und brachte uns manche Zusammenhänge und sprachlichen Ausdrücke näher, die wir als Europäer zwar kennen, die uns dennoch oft fremd sind.

Als Bioresonanztherapeuten ist uns klar, dass alle Lebensprozesse energetisch sind und dass Energie Materie durchdringt und verändert. Dass auch Nahrungsmittel Energie vermitteln und unseren Körper beeinflussen, das wissen wir mindestens theoretisch und richten uns so gut wie möglich danach. Auch Yin/Yang, Organuhr, 5-E-Wandlungsphasen, klimatische und thermische Bedingungen... alles bekannte Grössen, theoretisch... .

Jedoch - Wie umfassend, unseren ganz gewöhnlichen Alltag mitgestaltend, der bewusste Umgang mit der Ernährung ist, und wie grössere und kleinere Disharmonien durch Einsatz geeigneter Nahrungsmittel ausgeglichen werden können, das war Thema der zwei Seminartage, welches Sybille Binder uns in seiner ganzen Komplexität näher brachte. Absolut Spitze und beeindruckend! Raffiniert und mit wenig Aufwand können unsere klassischen Gerichte, wie Risotto, Tomatensauce, Fruchtsalat, Brot, etc. von schwächend und ermüdend zu aufbauend und aktivierend gewandelt werden. Wir durften dies selber ausprobieren und in die Praxis umsetzen. Ich kann bestätigen: Noch nie war ich nach dem Mittagessen anlässlich eines Seminars den ganzen Nachmittag hindurch so munter und aufnahmefähig wie diesmal. Die teuersten Biogemüse mit optimalem Photonengehalt schwächen den Organismus und mit ihm das gesamte Energiesystem, wenn sie falsch gekocht, gewürzt, zusammengestellt, oder zu unpassenden Tages- oder Jahreszeiten verarbeitet, oder ev. in der falschen Reihenfolge gewürzt werden. Die Konservierungsart wird ebenfalls mit einbezogen, nicht nur der Inhaltstoffe wegen, sondern auch der Energieform Wärme/Kälte wegen.

Erwähnen möchte ich noch die kleinen Häppchen, welche uns von Sybilles Assistentin offeriert wurden, hergestellt aus Kräutern und Pflanzen „vom Wegrand“. Sie schmeckten ausgezeichnet.

Also nochmals: Danke – die Teilnahme an diesem Seminar hat sich gelohnt!

Verena Gröber

Kursangebot 2011

Emotionale Belastungen in der Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin - für Fortgeschrittene

Inhalt:

Wiederholung und Vertiefung der Inhalte des Einführungskurses (vergleiche Kursbeschreibung oben)

Schwergewicht des Fortgeschrittenen-Kurses: Übung, Anwendung und Supervision von eigenen Erfahrungen.

- Kursleiter:** Hans Ruedi Aeberli, Psychotherapeut SPV, Naturarzt NVS, Bioresonanztherapie seit 1989
- Kursort:** Praxis Hans Ruedi Aeberli, Walderstrasse 35, 8340 Hinwil
- Kursdaten:** Freitag / Samstag, 28.10.11, 29.10.11
- Kurszeiten:** 09.30 – 17.30 Uhr
- Voraussetzung:** Besuch des Einführungskurses
- Kosten:** Fr. 400.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 490.00 für Nicht-Mitglieder

Color Punktur

Theorie und praktische Anwendung der Bioresonanztherapie (BIT) mit dem Color Punktur - Gerät von Professor Wolfgang Ludwig.

Inhalt:

Diese Biophysikalische Informationstherapie (BIT)-Methode kann wie keine andere Methode die Blockade in der Grundregulation des Organismus des Patienten lösen. Das heisst, jedes symptomatische Vorgehen, wie mühsame Allergieausleitungen, antimykotische Therapien, Schadstoffausleitungen und unmögliche Lebensmittelkarenzen sind nicht mehr notwendig. Der Organismus wird mit dieser Therapie wieder von Grund auf zur Selbstregulation fähig und der Patient wird zur Selbstheilung gebracht.

Kursleiter: Stephan Schönenberger, eidg. dipl. Apotheker, Dr. med. Coni Schollenberger,

Kursort: Hotel Guggistal, Zugerbergstrasse 46, 6300 Zug

Kursdaten: 12.11.11

Kurszeiten: 09.00 – 17.00

Kosten: Fr. 225.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 290.00 für Nicht-Mitglieder

Anmeldung

Ich melde mich hiermit verbindlich für folgenden Kurs an:

Kursbezeichnung:

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefonnummer:

E-Mail:

Ort, Datum:

Die Anmeldungen nimmt das Sekretariat der SEBIM gerne schriftlich entgegen:

Sekretariat SEBIM, Gabriela Bolinger, Veia Sur Ual 20, 7460 Savognin

Tel 081 637 19 48, Fax 081 637 19 49, E-Mail info@sebim.ch

Regionalgruppen

Peter Klaus hat im Vorstand das Ressort Regionalgruppen von Hans-Jörg Bühler übernommen. Er kann betreffend Fragen zu den Regionalgruppen kontaktiert werden. Die Mailadresse lautet: peter.klaus@hin.ch. Ein Treffen mit den Regionalgruppenleitern ist für Anfang November vorgesehen.

Der Vorstand begrüsst es sehr, wenn möglichst viele Mitglieder und Interessierte an den Regionalgruppen teilnehmen und ihre Erfahrungen und ihr Wissen austauschen können. Die Termine und Themen sind auf der Homepage (www.sebim.ch) ersichtlich und neue Teilnehmer oder "Schnupperbesucher" willkommen. Bei Interesse können auch neue Regionalgruppen gegründet werden, wir unterstützen Euch gerne. Bei speziellen Themen- oder Referentenwünschen nehmt Ihr am besten Kontakt mit Eurem Regionalgruppenleiter auf oder wendet Euch an Peter Klaus vom Vorstand.

Adressen der Kontaktpersonen Regionalgruppen

(Diese Angaben finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage www.sebim.ch)

Region Bern/Thun:

Agnes Stähli
Acherliweg
3858 Hofstetten
Email: agnesstaehli@bluemail.ch
Tel. 079 753 73 58

Region Nordwestschweiz:

Susanne Roth
Bahnhofstrasse 60
4132 Muttenz
Email: roth.susanne@bluewin.ch
Tel. 061 461 03 68

Region Olten/Solothurn:

Gaby Hug
Vitalness GmbH
Hauptstrasse 91
5037 Muhen
Email: info@vitalness.ch
Tel. 062 721 69 06

Region Zentralschweiz:

Silvia Aebi Wolf
Stolzengraben 41
6317 Oberwil-Zug
Email: aebiwolf@datazug.ch
Tel. 041 710 89 18

Eva Frischkopf
Mauenstrasse 6
6212 St.Erhard
Email: e.frischkopf@bluewin.ch
Tel. 041 921 94 19

Region Zürich Oberland (Hinwil):

Edith Grunder
In der Stapfeten 9
8345 Adetswil
Email: edith@grunder.eu
Tel. 044 939 18 46

Region Zürich/Winterthur:

Dr.med. dent. Pedro Grisar
Badenerstrasse 16
8004 Zürich
Email: pmgrisar@hispeed.ch
Tel. 044 241 18 35

Von der SEBIM anerkannte Kurse:

Umgang mit Strahlenbelastungen in der täglichen Praxis

Die Berücksichtigung von Strahlenbelastungen (Geopathie, technische Strahlen) an Schlaf- und Arbeitsplatz im Rahmen von feinenergetischen Therapien dürfte nachgerade bekannt sein. Trotzdem werden diese Therapieblockaden häufig übersehen oder nicht berücksichtigt. Entsprechend finde ich Sie deshalb auch immer bei therapieresistenten Patienten, die auf ihrer Suche bei mir landen!

Wenn ein gestörter Schlafplatz optimiert wird, treten fast immer schnelle Heilungserfolge ein.

Die folgenden Tagesseminare sollen für das Thema sensibilisieren, Sie lernen, Belastungen sauber auszutesten, diese kompetent zu behandeln, sowie geopathische Altlasten zu suchen und zu therapieren – und Vorsorge zu treffen.

Kursdaten: Samstag 22.10.2011 9.00 - 17.30
 Samstag 12.11.2011 9.00 - 17.30

Kursort: Einsiedeln genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Kursleiter: Dr. med. Hans-Jörg Bühler BioLogische Praxis 8840 Einsiedeln
 Geo Baubiologische Beratungsstelle Einsiedeln

Kurskosten: Fr. 225.00 für SEBIM-Mitglieder, sonst Fr. 290.00

Interessenten erhalten die genauen Angaben über
buehler@biologische-praxis.ch oder über Tel. 055 422 32 71 (Vormittag) / Fax: 055 422 01 20

Geobaubiologische Schulung mit Dieter Schäfer, Geobaubiologisches Institut Aachen

Die nächsten Kurse in der Schweiz finden statt vom 23.6. – 28.6.2012
(Therapeutenseminar 24.6./Baubiologieausbildung 25.-28.6.2012)

Interessenten melden sich über buehler@biologische-praxis.ch

Die nächsten I.M.U. Seminartermine in der Schweiz

Seminarort: Idyllhotel Appenzellerhof, Speicher (in der Nähe von St. Gallen und Appenzell)



Die Vernetzte Test- und Therapietechnik I Die Logik des Regelkreises Mensch – Therapiepraxis mit System

29. Oktober – 1. November 2011

Referent: Martin Keymer

Systemische Balancen

Lösung und Korrektur von psychischen und mentalen Blockaden und Fehlprogrammierungen durch die Anwendung mental-spirituelle und energetischer Methoden

29./30. Oktober 2011

Referentin: Anna-Maria Baresch

Wunderwerk Immunsystem / Tumor-Diagnose und -Therapie

2. – 4. November 2011

Referent: Martin Keymer

Workshop Vernetzte Testtechnik

5./6. November 2011

Referent: Martin Keymer

Gastreferent: Prof. Dr. Riccardo Schmidt-Borelli, betazell GmbH, Wien über Labormedizin als Erfolgskontrolle in der Naturheilpraxis, ausgewertet nach bio-logischen Gesichtspunkten – jenseits der gültigen Grenzwerte und das Hormonsystem.

1. Internationales Hof-Seminar vom 15. – 30. November 2011

Seminarort: Kunze-Hof, Stadland-Seefeld

(Nord-Deutschland, zwischen Bremen und Bremerhaven)

Mit englischer Simultanübersetzung!

In diesem geballten Seminar in idyllischer Abgeschiedenheit im wunderschönen Kunze-Hof bieten wir Ihnen eine optimale und logisch zusammenhängende Seminarkombination mit den 5 Seminaren Die bioenergetischen Testverfahren, Auswertung der EAP-Messwerte, Vernetzte Test- und Thera-

pietechnik I und VTT II sowie dem Diagnose-Seminar. Mit diesen Seminaren werden Sie innerhalb von knapp 2 Wochen fit für das Rigorosum – der Voraussetzung zur Zulassung zu der Prüfung zum I.M.U. College-Graduation for Holistic Health.

Da nicht nur das Seminar auf dem Kunze-Hof abgehalten wird, sondern Sie auch hier wohnen und die Mahlzeiten einnehmen, können Sie sich voll und ganz auf das Seminar konzentrieren. Dies garantiert Ihnen einen optimalen Lernerfolg!

Ausführliche Informationen im Internet unter: www.imu-online-college.de

I.M.U. College
College for Holistic Health
Martin Keymer
Haferkamp 3
24235 Wendtorf
Tel.: +49 (0)4343 4 94 63-20
Fax: +49 (0)4343 4 94 63-11
E-Mail: info@imu-online-college.de

Liebe NewsleserInnen

Ich hoffe, dass Sie alle eine wunderschöne Sommerzeit verbracht haben und nun mit viel Freude das letzte Quartal dieses Jahres in Angriff nehmen können.

Es freut mich Ihnen die zweiten News in diesem Jahr zustellen zu dürfen. Sie werden wiederum viele interessante Beiträge und Informationen darin finden, viel Spass beim Lesen!

Einige sehr lehrreiche Kurse durften wir dieses Jahr durchführen. Noch wenige Kurse stehen in dem letzten Quartal im Angebot. Nutzen Sie diese Gelegenheit für Ihre Aus- bzw. Weiterbildung, wir freuen uns über Ihre Anmeldung. Weitere Kurse für das Jahr 2012 sind in Planung. Über diese werden wir Sie einerseits in den anfangs 2012 erscheinenden News orientieren und über unsere Homepage. Unter www.sebim.ch wird das Angebot, sei es für die Aus- und Weiterbildung oder die vielen Aktivitäten in unseren Regionalgruppen, laufend aktualisiert. Schauen Sie immer wieder rein und lassen Sie sich von den Neuigkeiten inspirieren.

Haben Sie einen interessanten Kurs besucht, möchten Sie von einem besonderen Therapieverlauf berichten oder haben Sie Neuigkeiten von allgemeinem Interesse erfahren? Die „News“ ist die geeignete Plattform um sich mit unseren Mitgliedern auszutauschen. Ihre Beiträge, Anregungen, Inserate und ähnliches nehmen wir gerne über das Sekretariat entgegen.

Ich wünsche Ihnen eine erfreuliche, bunte Herbstzeit und grüsse Sie herzlich

Gabriela Bolinger

Zitat

Man soll alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich wäre, einige vernünftige Worte sprechen.

Johann Wolfgang von Goethe

Zitat

Ein Freund ist ein Mensch, der dich mag, obwohl er dich kennt.

unbekannt

!! Günstige Gelegenheit !!

Wertvolle Geräte sollen nicht ungenutzt herumstehen, wenn sie für gute Heilerfolge eingesetzt werden können.

Wegen Umorientierung in der therapeutischen Arbeit möchten wir folgende voll funktionstüchtigen Geräte günstig weitergeben:

1 Bicom 2000 komplett mit allen Elektroden, Modulationsmatten sowie mit Holzunterbau. **Richtpreis: Fr. 4'000.00**

1 Ondamedgerät (inkl. Handbuch mit Therapieprogrammen, weitgehend entwickelt von Sissi Karz, jede individuelle Frequenzeinstellung (Farb/Tonfrequenzen) ist möglich. **Fr. 3'500.00**

1 Stoffwechselgerät VEGA STT nach Bodo Köhler (Basistherapiegerät) **Fr. 300.00**

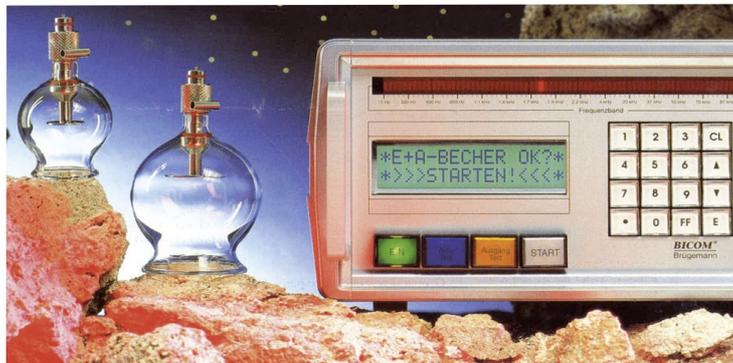
1 Schröpfset komplett mit Pumpe zur Verwendung mit jedem Bicomgerät zur Intensivierung der Entgiftung (diese Therapie ist in unserem neuen Gerät eingebaut) **Fr. 300.00**

Interessenten melden sich bei A. und H.J. Bühler Einsiedeln, am besten über buehler@biologische-praxis.ch / Fax 055 422 01 20

ZU VERKAUFEN:

BICOM Schröfpelektroden-Set

unbenutzt, Preis **Fr. 700.-** inkl. Geräteanleitung



Praxis Petruschka Elverfeld Rösch, 4153 Reinach BL
Tel. 061 711 16 18 E-mail: p.elverfeld@vtxmail.ch

ZU VERKAUFEN:
REBA - Testgerät
inkl. Gelenkband und Netzkabel
CE zertifiziertes Medizinprodukt II a
Neuwertig. Preis Fr. 2'100.-



Praxis Petruschka Elverfeld Rösch, 4153 Reinach BL
Tel. 061 711 16 18 E-mail: p.elverfeld@vtxmail.ch

Zu verkaufen:

1 Vita-Scanning Gerät

wenig gebraucht

NP 24'000.-

VP nach Absprache

Naturheilpraxis am Sunnehang

Edith Grunder

In der Stapfeten 9

8345 Adetswil

E-Mail: edith.grunder@sunrise.ch

Praxisvorstellung: Verena Gröber, Hallau

Wir setzen in dieser Ausgabe die begonnene Serie von Praxisvorstellungen fort. Hans Ruedi Aeberli hat Verena Gröber in Hallau besucht.

Verena Gröber arbeitet als Heilpraktikerin in Hallau im Kanton Schaffhausen. Sie war ursprünglich Sekretärin, später Laborantin am Kantonsspital, hat dann nach ihrer Heirat über viele Jahre ihren Mann als Tierarzt unterstützt. Als die beiden von der Bioresonanztherapie hörten, waren sie offen genug, sich eingehender damit zu beschäftigen. Nach Einführungskursen bei der Firma Regumed kauften sie schliesslich ein Bicom, vertieften die Ausbildung und setzten das Gerät erfolgreich in der tierärztlichen Praxis ein. Es stellte sich allerdings bald heraus, dass die Tierbehandlungen erfolgreicher verliefen, wenn der Halter oder die Halterin mitbehandelt wurde. Dies sprach sich in der Region herum und die Nachfrage nach Bioresonanztherapie stieg, ebenso Verenas Lust, auch Menschen zu behandeln. Vor rund 10 Jahren hat sie deshalb an der NVS-Schule die Ausbildung zur Heilpraktikerin absolviert.

Bis heute bieten Verena und Martin Gröber ganzheitliche Behandlungen von Mensch und Tier an. Martin behandelt - wenn auch altershalber reduziert - nach wie vor die Tiere, Verena die Menschen. Der Gerätepark der beiden ist inzwischen grösser geworden: Neben dem Bicom gibt es zwei Geräte von AMS: Colorpunctur und Medisend super II, ein Actisan von Vitatec, zudem als radionische Erweiterung der Test- und Behandlungsmöglichkeiten ein Mars III von Bruce Copen. Verena Gröber betont, dass man vermutlich mit allen Geräten gut arbeiten könne. „Aber das Gerät muss einem auch persönlich entsprechen. Deshalb sollten sich Einsteiger unbedingt verschiedene Geräte ansehen und sie wenn möglich auch ausprobieren.“

Verena ist von der Bioresonanztherapie nach wie vor überzeugt, sie ergänzt die Behandlungen aber gerne mit andern Methoden: Breuss-Massage, Ausleitung über Bäder, Phytotherapie, Ernährungsumstellung etc. Sie testet auch immer wieder aus, ob ein weiteres Therapieverfahren weiterhelfen könnte. Sie ist aus diesem Grunde gut vernetzt und schickt die Klienten auch immer wieder zu andern Therapeutinnen und Therapeuten in der Region Schaffhausen und im angrenzenden Baden-Württemberg. Eine Zusammenarbeit mit den Schulmedizinern vor Ort hat sich zum Bedauern von Verena Gröber bis heute nicht ergeben. „Die meisten halten alternativmedizinische Methoden für Unsinn oder Scharlatanerie, auch wenn sie fast nichts darüber wissen.“

Für Verena Gröber ist neben dem Einsatz der Bioresonanzgeräte das therapeutische Gespräch ganz entscheidend. Sie nimmt sich deshalb eine bis anderthalb Stunden Zeit. „Die Leute wollen ihre Erfahrungen erzählen, ich kann den Prozess aktiv miterleben. Oft ergeben sich aus den Gesprächen entscheidende Hinweise für den weiteren Therapieverlauf.“ Sie könnte sich auch nie vorstellen, eine Therapie ohne ihre Anwesenheit ablaufen zu lassen, „auch wenn es Therapeuten gibt, die das tun, weil sie nicht von den Schwingungen beeinflusst werden wollen.“

Die Zusammensetzung der Klienten ändert sich immer wieder. „Zurzeit behandle ich einige Frauen mit Brustkrebs, Menschen mit unterschiedlichen Allergien, auch Migränepatienten und Kinder mit Schulschwierigkeiten. Die Schwerpunkte ändern sich aber immer wieder. Einzelne Männer kommen zwar auch, aber Frauen und Mütter mit Kindern sind eindeutig in der Überzahl.“

Wie sieht Verena Gröber Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Bioresonanz und Radionik? „Für mich besteht ein Unterschied. In der Bioresonanz arbeite ich mit den Organfrequenzen. Der direkte Kontakt mit den Elektroden hat eine unmittelbare Wirkung, vor allem auf Körperebene. In der Radionik arbeite ich im Energiefeld. Die mentalen Fähigkeiten der Therapeutin sind viel entscheidender.“ Und was hält sie von radionischer Testung? „Reproduzierbar sind die Ergebnisse solcher Testungen nicht, können sie gar nicht sein bei lebenden Systemen. Das ist wichtig zu wissen. Dennoch können radio-nische Testergebnisse hilfreich sein. Es gelingt mir fast immer, einen roten Faden herauszuarbeiten. Tensor-Testung nach der vernetzten Testtechnik und Radionik ergänzen sich für mich sehr gut.“

Schliesslich frage ich Verena Gröber nach Ihrer Vision: Welche Bedeutung hat die Bioresonanztherapie in 30 oder 50 Jahren? Sie sagt ganz spontan: „Geräte werden eventuell noch gute Hilfsmittel sein. Die Hauptarbeit wird jedoch auf energetisch-mentaler Ebene geschehen.“

Hans Ruedi Aeberli

Vorstellung von INVEL

INVEL ist ein eingetragener Verein nach deutschem Recht und nennt sich „INVEL - Vereinigung ganzheitlich arbeitender Therapeuten“. Er ist ursprünglich aus dem beruflichen Freundeskreis von Sissi Karz entstanden. Ziel des Vereins ist der fachliche Austausch und die kollegiale Weiterbildung im Bereich von Bioresonanz und verwandten Therapien auf hohem Niveau. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein jährlich eine Forschungswoche, verbunden mit der Vereins-Mitgliederversammlung. Die nächste Forschungswoche findet vom Montag, 23. bis Freitag 27. April 2012 in Miltenberg am Main statt. Am anschliessenden Samstag ist die Mitgliederversammlung.

Der Verein hat gut 40 Mitglieder aus dem deutschsprachigen Raum. An der Forschungswoche nehmen jeweils etwa 15 Mitglieder teil. In freundschaftlichem Rahmen wird an gemeinsam bestimmten Themen gearbeitet. Interne und externe Referenten geben Denkanstösse, wir lernen Neues kennen und machen Erfahrungen und Entwicklungen als Lehr- und Lerngruppe. Die Forschungswoche ist auch für Interessenten offen, die sich vor einem Beitritt einen persönlichen Eindruck verschaffen wollen. INVEL bietet für Therapeuten kostengünstige, aber spannende Weiterbildung.

Zweimal jährlich erscheint der INVEL-Kurier, der über die Ergebnisse der Forschungswoche und über neue Erkenntnisse einzelner Therapeutinnen und Therapeuten berichtet. Im Internet ist der Verein unter www.invel.de präsent. Wer sich für den Verein oder die nächste Forschungswoche interessiert, kann sich per Mailkontakt auf der Internetseite oder direkt bei mir melden:

hraeberli@sunrise.ch, Tel. 044 937 48 20

Hans Ruedi Aeberli, Vorsitzender INVEL

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2012 ist am 31. Dezember 2011

Später eintreffende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

info@sevim.ch



...wenn sie sich nur nicht verlaufen!!!!

Mooooment.....beschleicht uns nicht das Gefühl, dass sich je länger, je mehr, viele irgendwie „verlaufen“!!!

Zum Andenken an den vermutlich grössten Humoristen unserer Zeit im deutschsprachigen Raum: Vicco von Bülow (Loriot). Gestorben am 22. August 2011.